H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762312573-11

MARIENBIBLIOTHEK
HALLE A.S.

H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762312573-11

Den höchstbetrübten Anfang
Des
Neuen Jahres
Wolten
Bey dem frühzeitigen Absterben
Der Hoch-Wohlgebohrnen Frau,
FRAU
Soph. Fridrica Wilhelmina
gebohrner
Berndes
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
HERRN
Friedrich Wilhelm von Scharden,
Königl. Preuß. Regierungs-Raths des Hertzogthums Magdeburg, wie auch Assessoris des Schöppen-Stuhls und Raths-Meisters allhier
Frau Gemahlin
Welchen
Anno MDCCXXXIV. den 1. Jan. Nachmittags um 1. Uhr erfolget
mit gröster Wehmuth beklagen
Der Seelig verstorbenen Frau Regierungs-Räthin
Höchst-betrübte nahe Anverwandtinnen.

HALLE,
Gedruckt bey Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

O Schmertzens-voller Tag, Tag, dem sonst keiner gleich!
Betrübtes Neues Jahr, das nur an Thränen reich,
Indem ein Augenblick uns wie der Blitz verletzet,
Und Seele, Geist, und Leib in höchste Trauer setzet!
Wer zittert, bebt und zagt vor Angst und Schrecken nicht,
Wenn ein geschärffter Knall durch Lufft und Wolcken bricht,
Der unverhofft entsteht, und alles niederreisset,
Was sonst nach seiner Art, starck, und beständig heisset.
So haben wir den Schmertz in Wahrheit anzusehn,
Der gleich den ersten Tag, in dieser Stadt geschehn,
Da wir in kurtzer Zeit dasjenige verlohren,
Was uns das Glück zuvor zu gröster Lust gebohren.
Die liebste Freundin stirbt, in ihrer besten Krafft,
Und wird nach Blumen-Art zu zeitig weg gerafft,
Die, wenn der Nord-Wind braust, gar leicht entblättert stehen,
Und wenn der Winter kommt uns aus den Augen gehen.
O höchst-betrübte Zeit, die solche Wahrheit lehrt,
Und unsre Hertzens-Lust in solches Leyd verkehrt!
Wir lebten höchst-erfreut, in den vergangnen Jahren,
Da wir, **O Seeligste!** mit DIR erzogen waren.

Dein Umgang war in uns ein steter Tugend-Trieb,
Wir hatten DICH so sehr als unsre Seele lieb,
Es war, als wenn wir nichts von einer Trennung wusten,
Und noch auf lange Zeit DICH um uns haben müsten.
Allein, o hartes Wort! das alle Freude stöhrt,
Da man ein Klage-Lied statt eines Wunsches hört,
Ach! daß wir diesen Tag mit Thränen feyren sollen,
An welchen wir DIR noch viel gutes wünschen wollen.
Dein **Hoch-betrübter Schatz** ist dadurch außer Sich,
Er sitzt in Boy verhüllt und träget Leyd um Dich.
Er sieht Dich in die Grufft mit vielen Thränen sencken,
Und schüttet Klagen aus, wer kan es Ihm verdencken?
Die treue Mutter-Brust bricht voller Angst entzwey,
Denn itzo fallen Ihr die Wunden wieder bey,
Die GOttes Allmachts-Hand Ihr nach und nach geschlagen.
Drum wiederholet Sie die Trauer-vollen Klagen.
Kommt, schauet meinen Schmertz, mit gröstem Beyleyd an,
Da GOtt zum dritten mahl an mir den Schlag gethan,
Ihr dürfft mich anders nicht als eine Mara nennen,
Denn was mich leer gemacht, das werdet Ihr erkennen.
Ihr hochgezierter Stamm, ihr wohl erbautes Hauß,
Steht itzt zerstöhrt, gerührt und gantz verwüstet aus,
Weil bis auf einen Zweig der Tod hinweg gerissen,
Was uns zuvor ergötzt und was wir nun vermissen.
Ein rechtes Jammer-Bild und annoch zartes Reiß,
Das noch das wenigste von seiner Mutter weiß,
Sieht ihr gebeugtes Hertz in einer engen Wiegen,
Und dessen Liebes-Brust auf schwartzer Bahre liegen.
Sagt, was kan kläglicher als diß gefunden seyn?
Stellt sich das Neue Jahr nicht voller Schrecken ein,
Da wir die **Seeligste** nicht länger um uns sehen,
Weil durch des Todes Raub dergleichen Riß geschehen.
Doch, durch ein stetes Ach! wird keine Noth gestillt,
Die desto häuffiger aus denen Wunden quillt,
Ja noch viel höher steigt, wenn man sich nicht will fassen,
Und seine Thränen-Fluth beständig schiessen lassen.

Drum **Hoch-Betrübteste**, da dieses Neue Jahr
Euch eine Hiobs-Post in Eurer Gegend war,
So wolle GOttes Macht Euch allerseits erquicken,
Und seinen reichen Trost auf Eure Seelen schicken!
Es nehme dessen Schutz, der vor die Seinen wacht,
Euch vor dergleichen Schmertz und Traurigkeit in Acht.
Und laß es Euch so wohl, als wie wir wünschen, gehen,
So könt Ihr auch getrost in allem Leyden stehen.
Dir aber, **Seeligste**, sey noch zu guter letzt
Diß Denckmahl treuer Pflicht mit Thränen aufgesetzt.
Du hast uns, wie Dich selbst, von Jugend auf geliebet,
Wie dieses Trauer-Blat Dir noch das Zeugniß giebet.
Geneuß davor den Lohn in jener Ewigkeit;
Wir aber wollen Dich in dieser Lebens-Zeit,
Statt einer Grabes-Grufft, in unsre Hertzen sencken,
Und jedes Neues Jahr an Deinen Abschied dencken.

Den höchstbetrübten Anfang
Des
Neuen Jahres
Wolten
Bey dem frühzeitigen Absterben
Der Hoch-Wohlgebohrnen Frau,
F R A U
...derica Wilhelmina
...er **Berndes**
...-Wohlgebohrnen Herrn,
H E R R N
...ilhelm von Scharden,
...s des Hertzogthums Magdeburg, wie auch Assessoris des ...Stuhls und Raths-Meisters allhier
...u Gemahlin
Welchen
Anno M DCC XXXIV. den 1. Jan. Nachmittags um 1. Uhr erfolget
mit gröster Wehmuth beklagen
Der Seelig verstorbenen Frau Regierungs-Räthin
Höchst-betrübte nahe Anverwandtinnen.

HALLE,
Gedruckt bey Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.